

Die Bildungschancen von Aussiedlerkindern

Marek Fuchs
Michaela Sixt
Universität Kassel

- Integration von Aussiedlern
 - Zuwanderung von Aussiedlern vor allem in den 1990er Jahren
 - Enttäuschte Erwartung: Im Vergleich zu anderen Migranten keine bessere Integration der Aussiedler
 - Integration der zweiten Generation durch Bildung?

Fragestellung

Bildungschancen der Kinder nach Migrationsstatus der Eltern

Anteil der Kinder	Einheimische Deutsche	Aussiedler	Übrige Migranten
ohne (Fach-)Hochschulreife	62% 1.915	66% 94	75% 510
mit (Fach-)Hochschulreife	38% 1.174	34% 47	25% 171
Summe	100% 3.089	100% 141	100% 681

■ Daten-SOEP

- 21 Wellen, 1984-2004
- Teilstichproben A-G
- Westdeutschland
- Letztbefragung 2000 oder später
- Gewichtung mit den SOEP-Gewichten
 - Design-Gewichte und Re-Dressment
- Fallzahlen
 - 15.283 Einheimische Deutsche
 - 566 Aussiedler
 - 2.428 Übrige Migranten

Zur Sozialdemographie der drei Vergleichsgruppen

	Einheimische Deutsche	Aussiedler	Übrige Migranten
Ø Geburtsjahr	1951	1955	1957
Anteil mit Kinder	61%	75%	67%
Ø Anzahl der Kinder	1,2	1,8	1,6
Wenn Kinder, Ø Anzahl der Kinder	2,0	2,3	2,4
Ø Alter bei Geburt des ersten Kindes	27	24	26
Ø Geburtsjahr des ersten Kindes	1974	1976	1980

Zur Sozialdemographie der Einwanderer

	Aussiedler	Übrige Migranten
Ø Jahr der Immigration	1989	1981
Ø Alter bei Immigration	31	24
Schulbesuch in Deutschland		
Komplett	21%	17%
Teilweise	10%	7%
Gar nicht	70%	76%
Sprachkenntnisse		
Sehr gut	36%	33%
Gut	44%	29%
,Geht so' bis ,Gar nicht'	20%	38%

Logistische Regressionen für den Anteil der Kinder mit (Fach-)Hochschulreife

	Model 1	Model 2	Model 3	Model 4
Aussiedler	0,82	1,08	0,64 +	0,55 +
Übrige Migranten	0,54 ***	0,67 **	0,66 *	0,56 **
Geschlecht (männlich)		1,10	0,75 ***	0,81 *
Geburtsjahr		0,75 ***	0,57 ***	0,49 ***
Anzahl der Kinder		1,18 ***	1,17 **	1,35 ***
Schulische Sozialisation nicht in Deutschland		0,68 *	0,87	1,13
Bildung der Eltern (ISCED)			2,40 ***	2,13 ***
Kulturelles Kapital				1,36 ***
Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen				2,28 ***
-2 Log Likelihood	5.093,061	5.057,095	4.362,754	2.786,787
Nagelkerkes R ²	0,02	0,03	0,21	0,27
N (ungewichtet)	5.037	5.037	4.965	3.330

Ausgewiesen sind die Exp (B) (Odds Ratio), + p < 0,1; * p < 0,05; ** p < 0,01; *** p < 0,001.

Anteil der Kinder mit (Fach-)Hochschulreife nach Bildung der Eltern (ISCED)

ISCED 1+2	ISCED 3	ISCED 4+5	ISCED 6	Alle
Einheimische Deutsche				
20%	32%	48%	76%	38%
Aussiedler				
15%	28%	88%	40%	34%
Übrige Migranten				
13%	14%	52%	60%	25%

Anteil der Kinder mit (Fach-)Hochschulreife

		Bildungsstand (ISCED) der Großeltern			
		ISCED 1+ 2	ISCED 3-5	ISCED 6	Alle
Bildungsstand der (ISCED) Eltern	Einheimische Deutsche				
	ISCED 1+ 2	12%	24%	13%	20%
	ISCED 3-5	27%	36%	56%	35%
	ISCED 6	48%	78%	83%	77%
	Aussiedler				
	ISCED 1+ 2	13%	33%	---	17%
	ISCED 3-5	20%	61%	100%	38%
	ISCED 6	27%	54%	83%	40%
	Übrige Migranten				
	ISCED 1+ 2	15%	18%	33%	15%
ISCED 3-5	17%	15%	30%	17%	
ISCED 6	45%	69%	67%	61%	

■ Ergebnisse

- Aussiedlern gelingt es besser, ihren Kindern eine Hochschulreife mitzugeben, als den übrigen Migranten ABER:
- Akademische Bildungsaufsteiger unter den Aussiedlern haben größere Schwierigkeiten

■ Erklärungsversuch

- Migration „verbraucht“ und „entwertet“ Kapitalien
 - Diese Kapitalien fehlen bei der beruflichen Positionierung im Arbeitsmarkt
 - Zusätzlichen Kapitalien können nicht erreicht werden
 - Folglich fehlen die Kapitalien für die Investition in die Bildung der Kinder

- Doppelte Benachteiligung der Aussiedler
 - Zusätzlich: Hysteresiseffekt stärker ausgeprägt
 - Geringe Bildungsnähe der Neuakademiker

Ende

Vielen Dank!

Marek Fuchs

marek.fuchs@uni-kassel.de

Michaela Sixt

michaela.sixt@uni-kassel.de